



die lobby für kinder

DKSB Orts- und Kreisverband Trier e.V. -Fachstelle Lichtblick- Fahrstr. 12,
54290 Trier

Deutscher Kinderschutzbund

Orts- u. Kreisverband Trier e.V.
-Fachstelle Lichtblick-

Fahrstr. 12, 54290 Trier

Tel (06 51) 912 05 93

Fax (06 51) 912 99 57

email info@kinderschutzbund-trier.de
www.kinderschutzbund-trier.de

„Lichtblick“ Fachstelle für Kinder und Jugendlichen aus suchtkranken Familien

1) Inhaltliche Präsentation der Fachstelle Lichtblick:

a) Die Situation der Kinder und Jugendlichen:

Alkoholsucht ist leider eine Familienkrankheit. Sie hat Auswirkungen auf alle Familienmitglieder. In solchen Familien gibt es für die Kinder keine verlässlichen Beziehungen. Es fehlen in der Familie Leitbilder und Ideale, Geborgenheit und Sicherheit. Die Trennungs- und Scheidungsrate ist in diesen Familien erheblich erhöht. Oft kämpft die Familie mit sozialer Verelendung.

Die Kinder aus suchtkranken Familien werden in der Fachwelt als die übersehene Gruppe im familiären Umfeld der Sucht bezeichnet.

Allein in der BRD sind 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre betroffen. In jeder siebten Familie ist ein Kind zeitweise, in jeder 12. dauerhaft von der Alkoholkrankheit eines oder beider Elternteile betroffen. Jedes dritte Kind in einer suchtkranken Familie erleidet regelmäßig physische Gewalt. Diese Kinder haben im Vergleich zu Kindern nicht-suchtkranker Eltern ein bis zu sechsfach erhöhtes Risiko, selber suchtkrank zu werden. Es besteht vor allem die Gefahr, Alkohol- und Drogenabhängigkeit oder eine Essstörung zu entwickeln. Auch andere psychischen Störungen (z.B. Ängste, Depressionen, Schizophrenien, Schlafstörungen, Persönlichkeitsstörungen) werden zu den erhöhten Risiken gezählt werden.

b) Unser Anliegen:

Das Hauptanliegen des suchtpreventiven Ansatzes von Lichtblick ist den Kindern und Jugendlichen aus suchtkranken Familien Hilfe und Unterstützung auf dem Weg zu einem unabhängigen und suchtfreien Leben anzubieten.

Kinder und Jugendliche aus alkoholkranken Familien können im Rahmen der Arbeit der Fachstelle Lichtblick Bedürfnisse nachholen, die sie aufgrund des häufig zu frühen Erwachsenenwerdens vermisst haben. Dazu gehören Zuwendung, Vertrauen, Sicherheit und Erleben von Spiel und Spaß.

Unser Anliegen ist auch diesen Kindern und Jugendlichen einen ihrem Alter angemessenen Rahmen für die Persönlichkeitsentwicklung anzubieten.

Darüber hinaus versuchen wir ihnen zu ermöglichen, sich mit der belastenden

familiären Situation, dem Tabuthema Alkohol und den damit verbundenen Gefühlen wie Wut, Ohnmacht, Trauer, Angst, Enttäuschung, Scham und Schuld in einer geschützten Atmosphäre unter Gleichgesinnten auseinanderzusetzen.

Die Kinder und Jugendlichen treten dadurch aus ihrer Isolation heraus und fühlen sich mit ihren Problemen nicht mehr allein gelassen. Sie können Entlastung finden von Schuldgefühlen und es wird ihnen ermöglicht Kind zu sein.

c) Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche mit alkoholkranken Elternteilen, Altersstruktur zwischen 6 und 16 Jahren.

d) Zielsetzung:

- niedrigschwellige, risikominimierende Prävention und Frühintervention
- primär- und sekundär Prävention (Risikogruppe)
- ressourcenorientiertes Handeln
- die ganze Familie umfassend
- Dauerhaftigkeit (langfristig, umfassend, kontinuierlich)
- bereits vorhandene Angebote der Fachberatungsstellen ergänzen und erweitern, Lücke im Hilfesystem schließen
- Vernetzung mit bereits laufenden Maßnahmen

e) Schwerpunkte:

Die Fachstelle Lichtblick hat sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen aus alkoholkranken Familien einen Raum zu schaffen, in dem sie Unterstützung, Beratung und Begleitung finden und der Focus ganz bei den Kindern und Jugendlichen ansetzt. Eine begleitende Beratung der Familien und Bezugspersonen gehört genauso zu dem Beratungsansatz wie eine gute Vernetzung mit dem bestehenden Hilfesystem. In den Räumen des Lichtblicks finden sowohl Einzelberatungen als auch Gruppenangebote statt.

2) Stand der Durchführung der Fachstelle und Angebote:

Die Fachstelle Lichtblick hat mit Ihrer Arbeit am 01.10.2004 zuerst in den Räumen des Kinderschutzbundes Trier e.V. in der Thebäerstrasse angefangen. Seit April 2005 setzen wir unsere präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den neuen Räumlichkeiten in der Fahrstrasse fort. Seitdem finden regelmäßige Einzelberatungen von Kindern und Jugendlichen und Beratung von Bezugspersonen in der Fachstelle statt.

Einzelberatung im Lichtblick:

Das Angebot der Einzelberatung ist vor allem für ältere Kinder und Jugendliche gedacht, die sich nicht in ein Gruppenangebot einbinden lassen. Es richtet sich jedoch auch an Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, wie Eltern, Lehrer, Multiplikatoren.

Die Einzelberatung erfolgt nach festgesetzten Terminen, ein Erstgespräch ist kurzfristig möglich. Durch Telefonzeiten ist eine regelmäßige Erreichbarkeit gewährleistet.

Bei einer regelmäßigen Begleitung durch Einzelberatung steht der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung im Vordergrund. Lichtblick kann Ansprechpartner sein und bei der Entwicklung von Ideen und Visionen des eigenen Lebens Unterstützung geben. Informationen über Suchterkrankungen sind auch hier sehr wichtig, ebenso

Schuldgefühle zu nehmen und die Jugendlichen in der eigenen Wahrnehmung über das Familienleben zu stärken.

3) Methoden:

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Förderung sozialer Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit, Selbstsicherheit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit durch Methoden der Gesprächsführung, systemischer Interaktionen, spieltherapeutischer Ansätze, Rollenspiele und Phantasiereisen
- Nachholen von Bedürfnissen in der Gruppe, die in der Familie bisher nicht möglich waren durch gruppendynamische Prozesse, Austausch mit Betroffenen
- Auseinandersetzung mit dem Tabuthema Alkohol und den damit verbundenen Gefühlen von Wut, Ohnmacht, Trauer und Angst durch den gemeinsamen Austausch mit Gleichgesinnten, Gefühlsarbeit und Begleitung bei dem Sich-Neu-Entdecken
- Entlastung von Schuldgefühlen durch Heraustreten aus der Isolation, beständige Ansprechpartner und verlässliche Strukturen. Hier ist auch eine gute Aufklärung über das Thema Alkohol wichtig und die Schaffung entlastender Strukturen (z.B. durch ritualisierende Methoden)
- Entwicklung und Ausbau von Schutzfaktoren, ressourcenorientierter und kindzentrierter Arbeitsansatz, d.h. Orientierung an den Stärken und Fähigkeiten und der individuellen Situation des Kindes und Jugendlichen
- Beratung von Eltern und Bezugspersonen
- Die ersten Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen zeigen, dass diese zum Teil bereits selbst in ein angehenendes Suchtproblem verstrickt sind, hier liegt der Beratungsschwerpunkt eher darauf, die mögliche Eigengefährdung zu thematisieren und aufzuarbeiten.

4) Finanzierung der Fachstelle Lichtblick:

Die Personalkosten für drei Halbtagsstellen wurden durch eine Anschubfinanzierung von Aktion- Mensch und Nikolaus-Koch-Stiftung für fünf Jahre (vom 01.10.2004 bis 30.09.2009) gesichert. Die laufenden Sachkosten und Kosten für Arbeits- und Spielmaterialien werden durch die Aktivitäten der Ehrenamtlichen finanziert.

Die Geldspende werden in erster Linie für die Finanzierung der laufenden Kosten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verwendet werden. Vor allem für die Beschaffung von Spiel- und Bastelmaterialien, sowie der Finanzierung von Einzelfallhilfe. Darüber hinaus besteht auch ein erheblicher finanzieller Bedarf für die laufenden Sachkosten (Miete, Nebenkosten, Verwaltungskosten, Telefon, etc.). Um den Bestand der Fachstelle Lichtblick auch in Zukunft zu sichern und unsere wichtige Arbeit fortzuführen, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

5) Das Ehrenamt:

Die Arbeitsweise und Stärke des Kinderschutzbundes zeichnet sich dadurch aus, dass in vielen Bereichen ein großes Engagement von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eingebracht wird. Im Kinderschutzbund Trier sind dies die Bereiche: Kinder- und Jugendtelefon, Betreuer Umgang, Krankenhausbesuchsdienst, Malgruppe, Öffentlichkeitsarbeit, Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche. Auch Lichtblick ist mit dem Engagement von Ehrenamtlichen auf den Weg gebracht worden, da die finanzielle Absicherung durch Benefizaktionen und Sponsoring

gewährleistet wird. Die Spendenaufrufe werden auch auf Dauer eine wichtige Aufgabe der Ehrenamtsgruppe bleiben.

a) Aktionen und Aktivitäten der Ehrenamtsgruppe:

Eine breite Öffentlichkeitsarbeit wurde von dem Ehrenamtsteam geleistet, die zahlreiche Benefiz- und Spendenaktionen veranstalteten und viele Artikel in der lokalen Presse und verschiedenen anderen Medien veröffentlichten. Auch diverse Informationsstände wurden von der Ehrenamtsgruppe ausgerichtet.